

Musikkapelle der Pfarre

Frühlingskonzert

Die Musikkapelle der Pfarre St. Georgen an der Stiefing veranstaltete am 21. Mai 2022 wieder ihr traditionelles Frühlingskonzert. Von konzertanter Musik über Filmmusik bis hin zu Traditionsmärschen und Polkas war für jeden Gast etwas dabei. Im Konzertsaal war eine großartige Stimmung spürbar, die uns für die kommenden Projekte motiviert! Wir bedanken uns für die Unterstützung der Bevölkerung, Gemeinden und Unternehmen!

Matthias Jöbstl



BIG GIG - Musik in kleinen Gruppen

Am 24. April 2022 fand heuer wieder der Bezirkswettbewerb des traditionellen „BIG GIG – Musik in kleinen Gruppen“ in Spielfeld statt.

Wir gratulieren allen Teilnehmenden und sind besonders stolz auf die Gruppen „Feine Spätlese“, „Wüldoner Tanzmusi“ und „Trumpet Tree Team“ mit Beteiligung aus St. Georgen und Ragnitz! Besonders freut uns dabei die Zusammenarbeit mit anderen Musikvereinen. Ensemblemitglieder sind aus Wolfsberg, Wildon und St. Nikolai!



Greith qualifiziert! Ein großer Dank gilt der Musikschule für die Zusammenstellung und Probenarbeit mit den Ensembles!

Matthias Jöbstl

Klimawandelanpassungs-Pilotprojekte im Stiefingtal evaluiert

Die Gemeinden der Kleinregion Stiefingtal haben Klimawandelanpassung schon seit Langem als kleinregionales Entwicklungsschwerpunkt gesetzt.

Im Zuge des seit 2019 laufenden STREG-Projekts „Klimawandelanpassungsregion Stiefingtal“ wurden zahlreiche Umsetzungsmaßnahmen getätigt. Diese sind in einem Evaluierungsbericht zusammengefasst. Durch die Pionierarbeit der Kleinregion Stiefingtal dient dieser Bericht gleichzeitig als Leitfaden für andere Gemeinden in der Region Südweststeiermark.

Potenzielle Problembereiche in den Themenfeldern „Naturgefahren – Prävention und Ressourcenschonung“ und „Energie, Raumplanung, Bauen und Wohnen“ wurden ermittelt. Daraus wurden konkrete Maßnahmen, unter anderem zur Regenwassernutzung oder zum Boden- und Erosionsschutz, abgeleitet und umgesetzt. Besonders stolz ist man auf das Pilotprojekt „Klimaffittes Bauen im Stiefingtal“, das als KLAR! Projekt des Jahres 2021 ausgezeichnet wurde. Weitere Schwerpunkte wurden mit der Obstbaum- und

Strauchaktion, der Bienenschutzregion Stiefingtal oder auch in der Öffentlichkeitsarbeit, Information und Kommunikation mit der Bevölkerung gesetzt.

Die gesetzten Pilotaktivitäten und -projekte wurden nun evaluiert und auf die Umlegbarkeit auf andere Gemeinden und Regionen geprüft. Der Evaluierungsbericht ist unter <https://www.eu-regionalmanagement.at/> und <https://klarstiefingtal.at> zum Download verfügbar. „Die Projekte sind teilweise sehr gut auf andere Gemeinden übertragbar, unsere Erfahrungen sind eine super Grundlage für die Weiterarbeit in der gesamten Region Südweststeiermark, auch in Hinblick auf eine gesamtregionale Klimawandelanpassungsstrategie“, so Kleinregions-Obmann Bgm. Wolfgang Neubauer. An dieser Stelle soll nochmals allen Beteiligten und Mitarbeitenden im Projekt, so wie Entscheidungsträger*innen für die Unterstützung gedankt werden.

Das Projekt Klimawandelanpassungsregion Stiefingtal wird unterstützt aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes.



Volksschule Edelstauden/Gemeinde Pirching am Traubenberg, Quelle: KLAR! Stiefingtal

Unterstützt aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes.



EFM Versicherungsmakler
Expertentipp



Frühlingszeit ist Hausbauzeit

Der Bau eines Eigenheims ist ein großes Vorhaben, das gut überlegt sein will. Gute Planung ist dabei das Um und Auf, doch auch bei bester Vorbereitung können unerwartete Ereignisse eintreten. Damit sich der Traum vom eigenen Haus nicht in Luft auflöst, bilden Versicherungen ein Auffangnetz.

Praktisch unerlässlich für Hausbauer ist die sogenannte Rohbauversicherung. Diese kommt während der Bauphase für jene Kosten auf, die durch Schäden nach einem Sturm, Feuer oder Hagel entstehen und kann auch eine Leitungswasser- oder Glasbruchversicherung beinhalten. Eine Rohbauversicherung wird häufig kostenlos angeboten, wenn später die Gebäudeversicherung für das fertige Haus beim selben Anbieter abgeschlossen wird.

Außerdem sollten Sie unbedingt eine Bauherren-Haftpflichtversicherung, welche Personen- und Sachschäden während der Bauphase abdeckt, abschließen.

Alle am Bau Beteiligten, insbesondere aber der Bauherr, tragen während der Bauzeit erhebliche Risiken. Die Bauweserversicherung deckt Schäden ab, die zu Lasten des Bauherrn, des Bauunternehmers oder Handwerkers gehen.

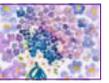
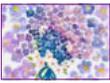
Steht das eigene Zuhause endlich, sollte man es unbedingt mit einer Eigenheimversicherung schützen. Diese deckt die Folgekosten von Brand, Blitzschlag, Explosionen, Wasserschäden, Stürmen und vielem mehr.

Das Team der EFM Ragnitz bedankt sich für Ihr Vertrauen und berät Sie gerne.

Wolfgang Rohrer
Versicherungsmakler

EFM Ragnitz
Badendorf 19, 8413 Ragnitz
03183/7112 | ragnitz@efm.at

MIT ÜBER 75 STANDORTEN
DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH



DIVERSE EINDRÜCKE



Maibeten mit dem Bischof



OSTERAUSSTELLUNG bei Elfi SONNBERG



Osterspeisensegnung in Haslach

reden tut gut

„Die Zukunft gehört denen, die mit alten Menschen lachen, statt über sie!“

Anonym und vertraulich – für Menschen ab 60 Jahre

Sie wollen mit Gleichgesinnten reden, lachen und sich austauschen? Egal ob über Hobbys, Alltagsgeschichten oder das Wetter. Sie wollen, dass Ihnen jemand zuhört und sich Zeit für Sie nimmt?

Rufen Sie an!
Täglich von 13:00 bis 19:00 Uhr
0316 890100

„Wir haben ein offenes Ohr und ermutigen auch ohne akute Krise!“

www.redentutgut.at **volkshilfe.**



Lauslangriff am Georgisonntag

Klimawandelanpassungs Stiefingtal modellregion

Das Stiefingtal: In der Klimafitten Vorzeigeregion hat sich 2022 bereits viel getan...



© KLAR! Stiefingtal

Landwirte im Stiefingtal schützen wertvollen Boden und die Umwelt: Erosionsschutz war unter anderem das Thema beim Infoabend in Pirching am Traubenberg



© KEM Stiefingtal

Blackout – Selbstschutz bei großen Stromausfällen: Das dritte Stiefingtaler Klimaforum fand in Heiligenkreuz am Waasen statt.



Das Stiefingtal wurde für die Silberdistel - den Biodiversitätspreis des Landes Steiermark - nominiert.



In Allerheiligen bei Wildon trafen sich rund 50 KLAR! - Klimawandel Anpassungsmodellregion - ManagerInnen



Die KLAR! - ManagerInnen besichtigten auf ihrer Exkursion durch das Stiefingtal die Baustelle des gerade in Sanierung befindlichen Kindergartens in Empersdorf.



Spatenstich für das erste klimawandelangepasste Mehrfamilienhaus in St. Georgen an der Stiefing

Nähere Informationen & Kontakt:
Isabella Kolb-Stögerer
0664 / 25 28 595
isabella.kolb@reiterer-scherling.at
www.klarstiefingtal.at

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programmes „Klimawandel-Anpassungs-Modellregion“ durchgeführt.



STYRIAN REAVERS

DIE STYRIAN REAVERS STELLEN SICH VOR **NORBERT BAUMANN, HEADCOACH**



Geboren im Juli 1983 und aufgewachsen in Halbenrain wohne ich mittlerweile glücklich verheiratet mit meiner Frau und zwei Kindern in Kalsdorf. Meinen Lebensunterhalt verdiene ich als IT-Berater.

Meine Zeit als aktiver Footballspieler begann 2004 bei den Graz Giants. Dort spielte ich 12 Jahre, erst im 2er Team (das es mittlerweile nicht mehr gibt), dann in der Kampfmannschaft. Mit den Graz Giants gewann ich 2016 die CEFL Bowl (Champions League des American Football). Im selben Jahr wurden wir Vizemeister der AFL (österreichische Bundesliga).

2017 wurde ich Headcoach der Styrian Reavers und holte mit ihnen sofort den nächsten großen Erfolg: den Sieg der Division IV ohne Niederlage – also eine sogenannte „perfect season“. Hierbei möchte ich mich bei allen Mitwirkenden noch einmal bedanken. Leider kann ich nicht alle namentlich erwähnen,

doch möchte ich mich vor allem bei Max Sommer (mittlerweile Headcoach des österreichischen Nationalteams) bedanken, der uns beim Installieren des Grundsystems geholfen hat.

Zum Football kam ich durch den Film „Sie nannten ihn Mücke“. Als ich es dann selbst einmal versucht habe, wurde mir schnell klar, dass der Film kaum etwas mit echtem Football zu tun hat. Doch die Liebe zu dem Sport war bereits in mir entbrannt. Obwohl ich meiner Frau nach meiner aktiven Karriere als Footballer versprochen habe eine längere Pause zu machen, hielt diese nur fünf Monate, bevor ich durch Zufall zu den Reavers kam.

Mir ist es wichtig, American Football „aufs Land“ zu bringen, damit auch hier jeder sieht, wie großartig dieser Sport mitsamt seiner Komplexität, seinem Zusammenhalt und seiner Fairness trotz all seiner Härte ist.



Fotos: tricky pics



DIE STYRIAN REAVERS STELLEN SICH VOR **THOMAS WACHSWENDER, OBMANN- JUGENDLEITER/-COACH, DB-COACH**

In Graz geboren zog ich mit meiner Familie im Jahr 2000 nach Ragnitz. Da der Bauvorgang des Hauses allerdings bereits 1996 begann und wir jede freie Minute auf der Baustelle verbrachten, sehe ich mich mehr als Ragnitzer denn als Grazer. Nach dem Bundesheer zog ich 2008 für das Studium wieder nach Graz, wo ich bis Oktober 2021 auch blieb. Seitdem darf ich wieder eine Wohnung in Ragnitz mein Eigen nennen.

Meinen Unterhalt verdiene ich als MS Lehrer in Weiz für die Fächer Deutsch und Physik/Chemie, so wie der unverbindlichen Übung Robotik.

Zum Football kam ich beim Super Bowl XLIV im Jahr 2010. Eher zufällig schrieb ich mit einem deutschen Kollegen, der mir über einen Chat die Grundregeln erklärte. Der Sport hat mich sofort begeistert und ich begann diesen weiter zu verfolgen. Da ich in Eggenberg wohnte, war es mir auch möglich, österreichischen Football zu genießen, konnte ich doch die Graz Giants im ASKÖ Stadion Eggenberg besuchen.

Zu den Styrian Reavers kam ich 2017 dank Robert Sternad und Michael Hörhan. Ich hätte schon

2016, also im Gründungsjahr, zu spielen beginnen können, doch hielten mich da noch einige vorrangigere Dinge ab. Als ich dann zu spielen begann, wurde ich auf die Position des Outside-Linebackers gestellt. Diese Position passte allerdings nicht zu meinem Körpertyp, weswegen ich von unserem Defense-Coordinator Martin Florian, der diesen Trainerposten Ende 2017 übernahm, auf die Position des Cornerbacks gewechselt wurde. Leider war meine aktive Zeit von Verletzungen geprägt, weshalb ich nur die Saison 2021 durchgespielt habe.

2018 fragte mich Robert Sternad, damals Obmann, ob ich dem Vorstand beitreten wolle, was ich mit Freude annahm. Durch meine Ausbildung als Pädagoge und mein Engagement wurde mir die Aufgabe zuteil, ein Jugendprogramm zu forcieren. Die Teilnehmeranzahl in den Jugendtrainings wächst stetig, was mich äußerst glücklich macht. Im Frühjahr 2022 beendete ich meine aktive Spielerzeit und übernahm den Trainerposten für die Defense Backs (Passverteidiger). Auch beerbe ich seitdem Robert in der Funktion des Obmanns und habe mit dem Verein noch viel vor!



Fotos: tricky pics

BERICHTE ZUM WALDLEHRGANG



Nach zweijähriger Pause organisierte der Ortsstellenleiter des Jagdschutzvereins Wildon, Günter Sternad wieder Reviergänge mit den vier Klassen der Volksschule Laubegg. Die 60 Kinder mit Lehrerinnen wanderten in den Wald zum Fischteich der Familie Strohmaier vulgo Gulzn. Mit tatkräftiger Unterstützung von Josef Spath

und Karl Hofer vom Revier Ragnitz, lernten die Schüler mit offenen Augen durch die Natur zu gehen. Jagdhund Pako von Hundeführer Günter Sternad war natürlich der Mittelpunkt. Vorsichtiger Umgang mit Hunden, Leinenpflicht und wie verhalte ich mich, wenn man ein junges Wildtier findet waren auch Themen bei diesem Lehrausgang.

Nach einer gemütlichen Jause kehrten die interessierten Kinder wieder zurück in die Schule. Nicht nur wichtige Informationen, sondern auch eine Urkunde für die Teilnahme wurde mitgegeben. Mit dem Besitz der Waidknopf Urkunde weiß man nun schon einiges über Wild, Wald und Hund.

Erstmalig mit den zukünftigen Schulanfängern des Kindergartens, wanderte Ortsstellenleiter Günter Sternad zum Teich der Familie Faßwald in Haslach. Die Gruppe

wurde von Kindergartenpädagogin Ricarda, Betreuerin Bianca und der ehemaligen Kindergartenante Maria begleitet. Unglaublich brav und diszipliniert hörten die Kinder den Erklärungen zu den Themen Wald, Pflanzen und Wildtieren und dem richtigen Umgang mit Hunden. Sie beobachteten ganz genau wie Jagdhund Pako mit einem Beutestück durch den Teich schwamm, sich brav vor den Jäger setzte und ihm die Beute übergab. Nun sind auch die großen Kindergartenkinder stolze Besitzer der Waidknopf Urkunde!

Günter Sternad



Steirerfleisch



do what you love!

DU BIST EIN VERKAUFSTALENT?

PASST ZU MIR!

Wir suchen: Junior Sales Manager

Bewirb dich jetzt! Werner Pail, +43 3184 2922-45, bewerbung@steirerfleisch.at
Steirerfleisch Gesellschaft m.b.H., A-8421 Schwarzaual, Wolfsberg 1

www.steirerfleisch.at



Club der Laubegger Schwarzfischer

TEICHFEST

9. JULI 2022

Grillen ab 12:00



BEWEG dich und halt dich fit

„Iss die Hälfte, gehe doppelt so viel zu Fuß, lache dreimal so viel und liebe grenzenlos!“

Hält man sich im Großen und Ganzen an diese tibetische Weisheit, trägt man schon einmal einen Löwenanteil zu einem guten Lebensgefühl bei. Glück und der Segen von oben sind weitere Zutaten, um die wir bitten können, die uns aber nicht automatisch zustehen.

Die Natur ist verlässlich nach den Wintermonaten wiedererwacht und stellt sich uns zum Licht tanken

großzügig zur Verfügung. Welch eine Freude in jedem Frühjahr, das üppig sprießende Grün und die zauberhafte Blütenpracht mitzuerleben. Wer mag da die schrecklichen Bilder eines Krieges an sich heranlassen, die uns soviel sinnloses Leid und Zerstörung vor Augen führen und über den Bildschirm in unsere Wohnzimmer fluten. Hoffentlich findet dieser Albtraum bald ein Ende, damit alle einen schönen, unbeschwerten Sommer vor sich haben, zum Erholen und Durchatmen.

Das Atmen geschieht ja automa-





tisch, jedoch meist nur oberflächlich. Achten wir einmal bewusst auf unsere Atemtechnik, ob wir durchs Leben hecheln, den Atem anhalten oder tief ein und aus atmen. Jeder Atemzug soll uns neue Lebensenergie schenken und kann durch Atemübungen trainiert werden.

Wir versuchen gleich eine und setzen uns dazu gut ausgerichtet wahlweise auf einen Sessel oder im Fersen- oder Schneidersitz auf den Boden. Die Hände ruhen locker auf den Oberschenkeln, wobei du die Handflächen nach oben drehen kannst. Wir schließen die Augen, atmen tief durch die Nase bis in den Bauchraum ein und zählen bis vier, halten den Atem kurz an und atmen durch den Mund mit leicht geöffneten Lippen wieder aus, indem wir bis acht zählen. Das Ganze viermal wiederholen. Mit dieser bewussten 4-8-4 Atemübung kann man den Kopf von allem Belastenden rasch frei bekommen. Durch eine tiefere Atmung wird die Lunge und der Körper automatisch mit mehr Sauerstoff versorgt. Das gelingt natürlich auch sehr gut mit schnellem Gehen und moderatem Laufen durch Wald und Flur oder einer flotten Spritztour mit dem Fahrrad. Eigentlich bei allem, wo man etwas ins Schnaufen kommt. Nimm nebenbei die vielen kleinen Glücksmomente, die sich dir bieten, wahr und genieße sie.

Das Glück kann auch im eigenen Garten gefunden werden, wenn man ihn nicht als Arbeit sondern als Bereicherung sieht, sich Sonnen- und Schattenplätze schafft und sich auch Zeit zum Ausruhen und Genießen gönnt. Die Zeit auf der Gartenbank oder in der Hängematte lässt sich gut für eine „Augen-Übung“ nutzen. Rolle deine Augen nach oben und unten. Stelle dir dabei eine Uhr vor, also von 12 auf 6 Uhr. Dann quer von 3 auf 9 Uhr und schräg von 1 auf 7 Uhr, sowie von 11 auf 5 Uhr. Wiederholungen sind erwünscht. Der Blick ins Grüne wirkt entspannend, nicht nur für die Augen! Suche dir einen nahen und einen weiter entfernten Punkt und fixiere auch diese beiden Ziele einige Male abwechselnd mit deinen Augen. Dann reibe deine Handflächen fest anein-

ander und lege die warmen, gewölbten Hände über die geschlossenen Augen und entspanne dich.

Die Gesichtsmuskeln lassen sich ebenso gut trainieren, indem du überzogene Grimassen schneidest, die Stirn runzelst, die Augen fest zusammenkneifst, den Mund weit aufreißt und die Zunge rausstreckst. Diese Übungen müssen ja nicht unbedingt Richtung Nachbarn ausgeführt werden! Haha! Lerne über dich selber zu lachen, erst dann wird das Leben bunt, denn: „Wer den Tag mit einem Lachen beginnt, hat ihn schon gewonnen!“ (Cicero)

Das Redaktionsteam wünscht all unseren treuen Lesern und Leserinnen einen bewegten und erholsamen Sommer sowie schöne Ferien! An extrem heißen Tagen denken wir an Pfarrer Kneipp und wenden das kühle Nass innerlich und äußerlich an oder springen gleich hinein!

Noch ein Tipp für Menschen, die gerne schreiben oder die Gelegenheit wahrnehmen wollen, sich einmal intensiver mit ihrem eigenen Leben auseinander zu setzen: Den Gedanken, wieder mehr „handschriftliche“ Aufzeichnungen zu erstellen, finde ich im Computer- und Smartphone-Zeitalter sehr gut. Dabei geht es nicht nur darum, das Schreiben mit der Hand nicht ganz zu verlernen, sondern auch die unterschiedlichsten persönlichen Schriftarten lebendig zu halten. Ebenso sind Fotos in richtigen Fotobüchern der Aufbewahrung am Handyordner vorzuziehen, da die digitalen Zentralspeicher irgendwann überlastet und folglich für künftige Generationen verloren sein könnten! Wenn dann keine schriftlichen Aufzeichnungen und Fotos mehr zu finden sind, geraten vergangene Generationen mit ihren Lebensgeschichten in Vergessenheit, als hätten sie nie existiert. Am 20. Februar dieses Jahres war



ein Aufruf des Wirtschafts- und Sozialgeschichteinstitutes in der Kronebeilage mit dem Thema: „Damit es nicht verloren geht!“ zu finden. Darin wurden Menschen aufgefordert, ihre Memoiren aufzuschreiben, auch wenn sie unspektakulär und sehr alltäglich sind, die dann für wissenschaftliche Forschungen archiviert und genutzt werden. Ziel ist es, private Lebens- und Familienaufzeichnungen an einem zentralen Ort zu sammeln und damit eine gesellschaftlich sinnvolle Nutzung dieses wichtigen Kulturgutes zu ermöglichen. Das darin enthaltene Wissen soll lebendig bleiben und das Geschichtsbewusstsein jüngerer sowie künftiger Generationen bereichern.

Handgeschriebene Blätter sind ebenso willkommen wie digitale Textdateien, Privatdrucke oder auch Manuskripte von Vorfahren. Umfang und Form spielen keine Rolle. Es kommt nur auf die selbsterlebte, wahre Lebensgeschichte an.

Kontakt:
Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte - Doku Lebensgeschichten / Mag. Günter Müller
1010 Wien, Universitätsring 1
Tel. 01/4277 413 06
lebensgeschichten@univie.ac.at

Josy Handl

Liebe Josy!

Vielen Dank für deinen jahrelangen Einsatz und deine vielen tollen und kreativen Artikel und Beiträge!

Das Team der Ragnitzer Lebensart

Kinderecke / Elternecke:

Auf zu neuen Ufern! Wir brauchen bzw. können nicht so fortleben, wie wir gestern gelebt haben. Das gilt nicht nur für unseren „Altbürgermeister“, der seinen Sessel für nächste Generationen frei gemacht und in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt hat, sondern für uns alle. Spaß beiseite! Denn durch die Art, wie wir künftig leben, kann jeder mitentscheiden, was das Leben aus uns und unserer Umwelt macht. Auf alle Fälle werden wir in Zukunft unseren Lebensstil überdenken müssen und zwar in jeder Hinsicht, um gesund und fit zu bleiben, mehr Gerechtigkeit zu erlangen und den sozialen Frieden nicht zu gefährden.

Sei es ein Umdenken bei der Lebensmittel- und Ressourcenverschwendung, beim Fleischkonsum, im Reiseverhalten und bei vielem mehr hätten wir die Möglichkeit dazu. Auch werden die Nachwirkungen dieses schrecklichen Krieges vor unserer Haustür nicht nur Hungersnöte in anderen Ländern und folglich weitere Flüchtlingsströme auslösen, sondern auch bei uns wirtschaftlich noch lange zu spüren sein. Die enormen Preissteigerungen werden viele ärmer machen. Das sind keine rosigen Aussichten, da unsere Wohlstandsgesellschaft ja nicht an „Verzicht“ gewöhnt ist.

Jedoch sollte unser Lebensglück letztlich nicht von Überkonsum und stets alles sofort verfügbar zu haben, abhängig gemacht werden. Es dreht sich mir der Magen um, wenn ich lese, wieviele Tonnen Lebensmittel auf dem Müll landen, vor allem aus den Privathaushalten. Wir sollten uns selber fragen, wie wir leben wollen und was wir unseren Kindern auf ihrem Lebensweg an Vorbildwirkung und ZUVERSICHT mitgeben können!

Unter diesem Titel waren im Mai wunderbare Überlegungen und Gedanken von Stefan Verra in einer Rubrik der Kleinen Zeitung zu lesen, die ich nicht besser formulieren könnte und hier in Kurzform gerne wiedergebe: ZUVERSICHT! Umfragen haben ergeben, dass sich 74 Prozent der Jugendlichen in der Pandemie nicht gehört fühlen und nun Angst vor der Zukunft haben. Wächst da jetzt eine „verlorene“ Generation heran, die von vornherein keine Chance hat? Verra glaubt das nicht, wenn man versucht, ihnen Zuversicht zu vermitteln, anstatt wie gefordert, Psychologen als Hilfe zur Seite zu stellen. Man lehrt sie damit nämlich nicht, Herausforderungen anzunehmen, sondern „dass immer jemand da ist, der dich rettet“. Der Jugendliche muss vom Taschengeld-Bezieher bis zum Erwachsenen erst lernen was es heißt, seine Miete, sein Auto, seinen Unterhalt selbst zu bezahlen.



Dieser Zahlensprung hat jeder Generation ein enormes Umdenken abverlangt. Vorherigen Generationen wurde aber vermittelt, dass diese Herausforderungen durch Fleiß und Klugheit zu meistern und zu verdienen sind. Hingegen heute? Da hört man viel von Work-Life-Balance, weniger arbeiten, mehr genießen, sich selbst verwirklichen. Alles schön! Nur wird es schwierig, wenn man gleichzeitig mit dem teuren Smartphone auf Mallorca sitzen, einen Cocktail schlürfen und sich sonst was leisten möchte. Wenn jetzt Psychologen den jungen Menschen helfen sollten, fürchtet Verra eben den oben erwähnten Umkehrerffekt. Natürlich muss denen geholfen werden, die tatsächlich Hilfe brauchen, auch mit Psychologen. Der allergrößte Teil braucht aber Ruhe von Erwachsenen, die ihnen sagen, dass alles ganz schlimm werden wird, die Welt heute nicht mehr lebenswert sei und man selber, Gott sei Dank, heute nicht mehr jung sein braucht. Soll DAS motivieren? Es braucht Erwachsene und Medien, die den jungen Menschen sagen, dass sie auch heute enorm viele Chancen haben! Dass die Welt da draußen spannend ist! Die ihnen die Zuversicht geben, dass sie ihre Sache wahrscheinlich besser machen werden, als wir es gemacht haben! Die Aufgabe der Eltern ist nicht, die Kinder mit Taschengeld zu versorgen und Angst vor dem Leben zu vermitteln. Ihre Aufgabe ist es, ihnen die Sicherheit zu geben, dass sie alles in sich haben, um ein glückliches und erfolgreiches Leben zu führen! Und darauf, und nur darauf kommt es an. Deshalb liebe Eltern, glaubt an eure Kinder und liebe Kinder, glaubt an eure Zukunft! Das Leben ist schön und ein Geschenk!

Josy Handl

In eigener Sache teile ich abschließend mit, dass dies meine letzten beiden Artikel in der Ragnitzer Lebensart waren und ich mir wünsche, dass in den nächsten

Ausgaben eventuell jüngere Menschen ihre Gedanken über so wichtige und interessante Themen wie „Eltern/Kinder/Familie“ sowie „Bewegung“ in unserer wunderbaren und informativen Gemeindezeitung zu Papier bringen. Ich freue mich schon auf neue, andere Ansätze und interessante Gedankengänge in der Herbstausgabe.



*...und wieder gibt es Nachwuchs in unserer Gemeinde!
Das Team von Ragnitzer Lebensart gratuliert den glücklichen Eltern!*



Sophia Weber

Ragnitz, geb. am: 6.3.2022
3730 g, 53 cm

Eltern: Claudia und Hubert Weber



Ante Padaric

Gundersdorf, geb. am: 9.3.2022
2460 g, 49 cm

Eltern: Sanja und Dejan Padaric



Noah Binder

Badendorf, geb. am: 24.5.2022
3530 g, 50 cm

Eltern: Lisa Binder und Dominik Kermautz



Marilyn Wenzel & Matthias Walter haben am 12.3.2022 im Schloss Laubegg die standesamtliche Trauung und anschließend die Taufe ihres Sohnes Jason gefeiert.



Jonas Scheucher absolvierte am 7. Mai 2022 das Musikerleistungsabzeichen in Silber am Tenorhorn mit „Sehr gutem Erfolg“. Die ganze Familie gratuliert recht herzlich.



Jubiläumsfeier im Traditionshaus Kiendler

Die Kiendler GmbH aus Ragnitz ehrte langjährige Jubilare.

GF KoR Paul Kiendler sen. überreichte den insgesamt 9 Jubilaren Verdienst-Ehrennadeln für 25., 35. und 45. Dienstjahre im Familienunternehmen Kiendler. Das Traditionshaus Kiendler beschäftigt derzeit über 160 Mitarbeiter, wovon mehr als 60 Mitarbeiter über 25 Jahre im Betrieb beschäftigt sind. In der hauseigenen Lehrlingsakademie werden 23 Jugendliche in 6 verschiedenen Lehrberufen ausgebildet. Bewerbungen sind herzlich unter bewerbung@kiendler.at willkommen.



Lukas Neuhold aus Badendorf hat die Lehrabschlussprüfung als Elektroinstallationsstechniker am 3. März 2022 bestanden. Deine Familie ist sehr stolz auf dich.